Objekt:	Enigma Mod. K, 4-Walzenmaschine
Museum:	Heinz Nixdorf MuseumsForum Fürstenallee 7 33102 Paderborn 05251-306600 AWegener@hnf.de
Sammlung:	Kryptologie und Hacker
Inventarnummer:	E-2007-0081

Beschreibung

Es handelt sich um eine Chiffriermaschine Enigma des kommerziellen Modells K, von denen 14 Modelle 1938 an die Schweiz geliefert wurden. Bis zum Juli 1942 wurden weitere Modelle dieses Typs gekauft, so dass schließlich 265 Maschinen vorhanden waren.
"Bei der riesigen Zahl unterschiedlicher Einstellmöglichkeiten hatten die Machthaber des Dritten Reiches keine Bedenken, die einfacher gebauten Modelle D und K zur Gewinnung von Devisen frei auf dem Weltmarkt anzubieten" (Rudolf J. Ritter, a.a.O., S. 31).

Die eigentliche, legendäre Enigma- Chiffriermaschine wurde in den frühen 1920er Jahren von dem deutschen Ingenieur Arthur Scherbius in Berlin entwickelt und zunächst für kommerzielle Zwecke vermarktet.
Im 2. Weltkrieg wurden etwa 100.000 Exemplare der Enigma gebaut und bei Heer, Luftwaffe und Marine eingesetzt. Die Enigma war weltweit technisches Vorbild für eine ganze Generation von Rotor- Chiffriermaschinen – auch der deutschen Kriegsgegner.
Nach jahrelangen Bemühungen wurde die Enigma- Verschlüsselung von britischen Kryptologen um den Computerpionier Alan Turing in einem hochgeheimen Projekt in Bletchley Park gebrochen. Tausende von Fachleuten waren hierzu erforderlich.

Grunddaten

Material/Technik:	Metall, Holz
Maße:	HxBxT: 15 x 38 x 30 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1938-1945
	wer	Chiffriermaschinen-Gesellschaft Heimsoeth und Rinke
	wo	Berlin

Schlagworte

- Chiffriermaschine
- Verschlüsselung
- Verschlüsselung

Literatur

- Ritter, Rudolf J. (2002): Das Fernmeldematerial der Schwizerischen Armee seit 1875 : 10. Folge: Codes und Chiffrierverfahren. Bern